

Einladung zur Mitwirkung am Programm anlässlich der Einweihung des Themen-Spielplatzes am 30. März 2025

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

wir hoffen, Sie hatten erholsame und besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten und konnten anschließend gut in das neue Jahr starten. Für das Jahr 2025 wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Für uns als Förderverein hält das Jahr 2025 einen besonderen Höhepunkt bereit, nämlich die Fertigstellung des neuen Themen-Spielplatz im Freilichtmuseum Beuren.

Der Themen-Spielplatz, ein Großprojekt, das der Förderverein gemeinsam mit dem Landkreis Esslingen erfolgreich umgesetzt hat, wird pünktlich zum Saisonstart am Sonntag, 30. März 2025, feierlich eingeweiht. Hierzu laden der Landkreis Esslingen und der Förderverein Freilichtmuseum Beuren bei freiem Eintritt zu einem Familientag sowie zu einem offiziellen Festakt in das Freilichtmuseum ein.

Diese Veranstaltung bietet uns als Förderverein die Möglichkeit, unser Engagement für das Freilichtmuseum zu präsentieren. Zudem werden wir an diesem Tag die Bewirtung der Museumsgäste übernehmen. Verschiedene Teams haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Darüber hinaus sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Ob bei der Betreuung von Mitmachangeboten für Kinder, dem Verkauf von Getränken oder der Unterstützung beim Auf- und Abbau – wir freuen uns auf zahlreiche helfende Hände!

Sie möchten sich einbringen und uns bei der Einweihung des Themen-Spielplatzes unterstützen? Das freut uns sehr! Bitte füllen Sie den beigefügten Fragebogen aus und schicken diesen **bis spätestens 31. Januar 2025** an Sören Genz (genz.soeren@LRA-ES.de). Gerne können Sie sich auch bei Fragen oder Anregungen an Julia Opitz (opitz.julia@LRA-ES.de) oder Sören Genz wenden. Die beiden Mitarbeitenden des Freilichtmuseums sind für die Organisation der Veranstaltung zuständig.

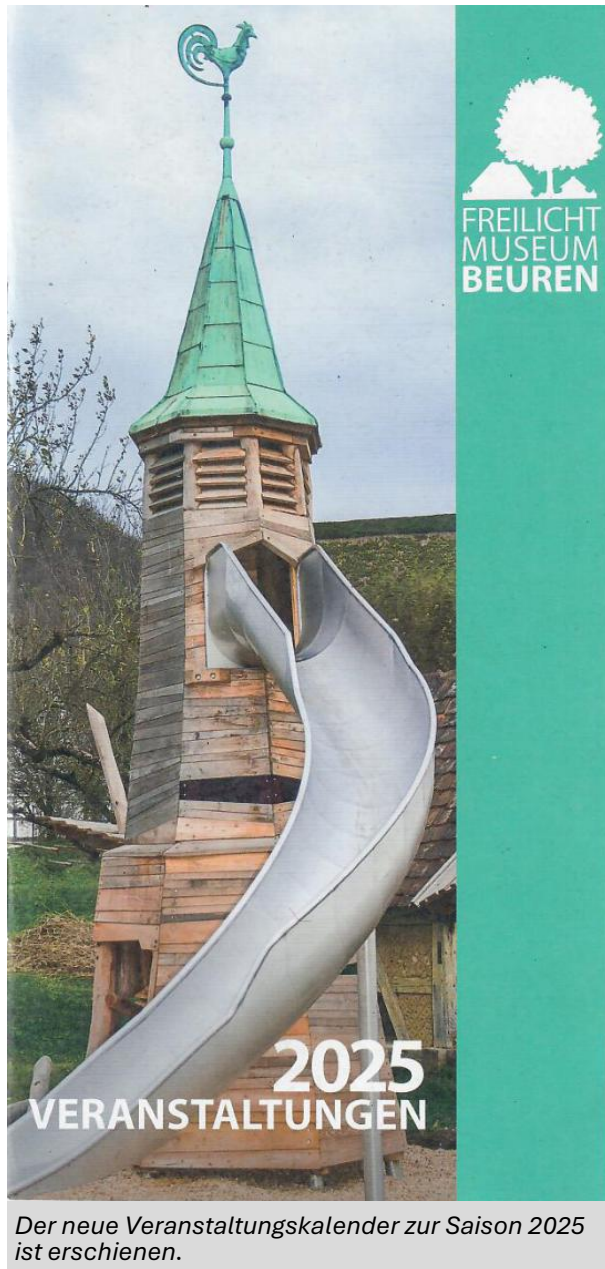
Wir freuen uns bereits heute darauf, diesen Tag mit Ihnen gemeinsam zu feiern und zu gestalten!

Herzliche Grüße

Sonja Spohn
Vorsitzende des Fördervereins

Steffi Cornelius
Amts-/ Museumsleiterin

Der neue Veranstaltungskalender ist da



Der neue Veranstaltungskalender zur Saison 2025 ist erschienen.

Druckfrisch zur CMT liegt der Veranstaltungskalender 2025 vor. Das Titelblatt zeigt mit dem Kögenger Türmchen das Wahrzeichen des neuen Themenspielplatzes, der zum Saisonstart am 30. März eröffnet wird. Übers Jahr hat das Museums-Team wieder ein reichhaltiges Programm entwickelt. Viele Traditionsveranstaltungen wie die Schäfertage sind dabei, Bewährtes wie die tägliche Tierfütterung wird fortgeführt aber auch das Thema Nachhaltigkeit findet seinen Niederschlag. In den nächsten Wochen versorgt das Ausfahrteam um die 80 Museen und Einrichtungen in der näheren und weiteren Umgebung mit dem neuen Programm.

Etliche Großveranstaltungen sind über die Saison verteilt. Den Auftakt machen die **Schäfertage** am 26./27. April. Im Mai folgt der **Garten.Genuss.Markt** (11.05.) sowie der **Textil.Zukunfts.Markt** (25.05). Am 13.07. lockt das **Brot.Zeit.Fest**. Das **Forum für Pferdestärken** informiert am 07.09 über nachhaltige Landschaftspflege. Am 20.09/21.09 gibt das **Erlebniswochenende Handwerk** Einblicke in Traditionsberufe mit Zukunft und am 28.09 können beim Markt der **Arche des Geschmacks** selten gewordene Genüsse probiert werden. Das **Moschtfest** (05.10) präsentiert Produkte von der Streuobstwiese und gibt einen Überblick über

die Sortenvielfalt von Äpfeln und Birnen. Gegen Ende der Saison, am 19.10., **räumt das Freilichtmuseum wieder auf** und bietet überzählige Objekte zum Verkauf an zugunsten der Museumssammlung.

Neben einer Fülle von Einzelveranstaltungen und Führungen tragen auch wieder die ehrenamtlichen Teams des Fördervereins maßgeblich zur Belebung des Museumsdorfes bei. Das Garten-Team ist jeden Dienstagnachmittag in den Gärten zugange, das Lädles-Team ermöglicht an den Museumstagen im historischen Kolonialwarenladen nostalgische Einkäufe, der Handarbeitskreis gibt jeden ersten Dienstag im Monat Tipps, das Back-Team

sorgt an etlichen Sonntagen für Spezialitäten aus dem Backhaus und das Team „Gespielte Geschichte“ gibt kurze szenische Einblicke in den Alltag der Bewohner dreier Häuser. Der Veranstaltungskalender verspricht auch für 2025 viele Erlebnisse und Entdeckungen im Freilichtmuseum.

Text: Felicitas Wehnert

Köngener Türmchen wird Wahrzeichen des neuen Spielplatzes



Das Türmchen aus Köngen hat als Wahrzeichen des neuen Spielplatzes wieder eine Heimat gefunden.

Die historische Turmspitze des Alten Gemeindehauses von Köngen hat eine neue Heimat gefunden. Sie krönt nun den Kletter- und Spielturm des neuen bäuerlichen Themen-Spielplatzes im Freilichtmuseum. Damit bleibt die Erinnerung an das Gemeindehaus und den dort untergebrachten ersten Kindergarten Köngens erhalten. Ein Schild weist auf die Herkunft hin.

Die Turmspitze mit Wetterhahn wurde für das Alte Evangelischen Gemeindehaus in Köngen gefertigt. 1928 war die Einweihung, später wurde dort auch unter anderem der

erste Kindergarten der Gemeinde untergebracht. Als 2018 der Abbruch des Gemeindehauses beschlossen wurde, setzten sich der Kirchengemeinderat zusammen mit dem Geschichts- und Kulturverein für den Erhalt ein.

Auf Betreiben von Alt-OB und langjährigem Vorsitzenden des Fördervereins Freilichtmuseum Beuren Hans Weil fand das nahezu 100jährige Türmchen samt Wetterhahn nun einen neuen Platz im Freilichtmuseum. Die Evangelische Kirchengemeinde Köngen überließ im Rahmen eines Schenkungsvertrages dem Förderverein die Turmspitze samt Wetterhahn. Als Hingucker und Wahrzeichen verweist der historische Turm schon von weitem auf den neuen Themen-Spielplatz, den der Förderverein seinerseits nach maßgeblicher Förderung dem Landkreis Esslingen übergibt und der am 30. März zur Saisonöffnung eingeweiht wird.

Text: Felicitas Wehnert, Foto: Manfred Schäffler

Das Theater-Team und seine Kostüme

Sie haben sich zum Publikumsmagneten entwickelt - die Zeitreisen des Teams „Gespielte Geschichte“. Auch in der kommenden Saison zeigen sie wieder Ausschnitte aus der Vergangenheit dreier Museumshäuser. Eine besondere Rolle spielen dabei die originalgetreuen Kostüme und Requisiten.

Die Spielgruppe rund um Eva Geiger und Julia Opitz vom Museums-Team zusammen mit der Museums-Theater-Expertin Angela Pfenninger hat mittlerweile drei Geschichten aus dem Alltag der Häuer und

ihrer Bewohner im Repertoire: die Trauerfeier des angesehenen Schultheiß Bühler aus Öschelbronn im Jahr 1926, die Elektrifizierung und Modernisierung der Schreinerei Walz aus Ohmenhausen sowie die Heiratspläne des Schreinergergesellen und als jüngstes Blitzlicht den harten Alltag und das enge Zusammenleben zweier Weberfamilien im Haus aus Laichingen im Zeitschnitt von 1835 und 1853. Rund 20 Mitspieler bilden mittlerweile das eingespielte Team. Die meisten sind von Anbeginn dabei. Nur eine Neubesetzung gibt es in der neuen Saison – der Webersohn im Stück wurde von seinem wirklichen Vater als Mitspieler gewonnen, und so bilden jetzt die beiden auch auf der Bühne ein Vater-Sohn Gespann.

Die Kostüme sind ein ganz eigener Schatz, der lange Vorarbeiten erforderte. Anfangs kam einiges aus dem Fundus oder wurde von der Württembergischen Landesbühne ausgeliehen. Zu Beginn und gegen Ende der Saison ist es bei den Freiluftaufführungen vor den Häusern oft recht kühl. Da kam der Handarbeitskreis ins Spiel. Die Ehrenamtlichen strickten und häkelten Schultertücher mit Fransen und Verzierungen. Auch die Strohhäuben der Leineweberfrauen wurden von Hand beklebt und geschmückt.

Die Ausstattung der Schreiner-Geschichte aus den 1920er Jahren gehörte noch zu den leichteren Übungen. Da konnte auf Erinnerungen und Fotos zurückgegriffen werden. Die größeren Requisiten wie das Büffet oder das Fahrrad stammen aus der Museums-Sammlung. Schwieriger gestaltete sich die Kleidungsfrage im Weberhaus. Aus der Zeit um 1850 zeigen Gemälde vor allem bürgerliche oder adelige Protagonisten. Schließlich wurden in speziellen Online-shops grobe Leinenstoffe bestellt. Eine Nürtinger Schneiderin fertigte dann die Kleidung aus der Biedermeierzeit - bäuerlich interpretiert nach Vorlagen. Dabei musste nicht nur auf die damals üblichen Schnitte und Muster geachtet werden, sondern etwa auch darauf, dass es Mitte des 19. Jahrhunderts noch keine Reißverschlüsse gab.

Ein Teil der Trauerkleidung für das Stück um Öschelbronn wurde ebenfalls maßgeschneidert. Aber es gibt auch ein paar Originale, denn früher war das Hochzeitskleid dunkel. So brachte eine Mitspielerin das dunkelblaue Hochzeitskleid ihrer Mutter mit,



Auf den Leib geschneidert – die Kostüme aus der Biedermeierzeit für das Theater-Team vor dem Weberhaus

schmal geschnitten für eine zierliche Frau. Die Machart der früheren Kleidung zeigt, dass sie nicht als Wegwerfware gedacht war, sondern ein ganzes Leben halten musste – sorgsam und mit viel Liebe zum Detail geschneidert. So waren die Knöpfe eines Hochzeitskleides von Hand bezogen. Bei einigen hatte sich der Bezug gelöst. Erst nach einigem Suchen konnte eine Posamenten-Näherin gefunden werden, die die alte Technik noch beherrschte.

Inzwischen sind die Schauspieler ganz gut ausgestattet. Das Museum freut sich natürlich über einige originale alte Kleidungsstücke, vor allem wenn sich ihre Geschichte noch erschließen lässt. Aber das Museums-Team bittet darum, sich mit ihm vorher in Verbindung zu setzen, damit besprochen werden kann, ob sie den Fundus ergänzen: sammlung@freilichtmuseum-beuren.de

Text: Felicitas Wehnert, Fotos: Manfred Schäffler

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen

Telefon: 0711 3902 418 26

E-Mail: info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzende: Sonja Spohn | St. Vorsitzende: Steffi Cornelius, M.A., Museumsleiterin